



Theater der 10. Klassen: Draußen vor der Tür

Im Januar hatten die Zehntklässler die Gelegenheit, das Theaterstück „Draußen vor der Tür“ des deutschen Schriftstellers Wolfgang Borchert im Ring-Kino in Weiden zu erleben. Nach einer kurzen Zugfahrt erreichten wir das ehemalige Kino, wo wir gespannt Platz nahmen, um die Aufführung zu verfolgen.

Das Stück erzählt die Geschichte des Unteroffiziers Beckmann, der drei Jahre nach der Schlacht um Stalingrad traumatisiert nach Deutschland zurückkehrt. Wieder zurück in der Gesellschaft muss er sich nun mit seinen Schuldgefühlen auseinandersetzen und versuchen, seinen Platz in der Welt zu finden. Mona Fischer, Claudia Lohmann, Johannes Lukas und Jens Ulrich Seffen präsentierten uns das Stück auf eindrucksvolle Weise und fesselten die Zuschauer mit ihrer Darbietung.

Die Abstraktheit des Stücks brachte uns die Schrecken des Krieges auf eine interessante und intensive Weise näher. Es brachte uns dazu, über die Folgen von Krieg und Trauma nachzudenken und vertiefte hoffentlich unser Verständnis für die damit verbundenen Themen. Durch die künstlerische Interpretation gelang es, die Gefühle und inneren Konflikte des Protagonisten fast hautnah zu erfahren und mitzufühlen.

Nach dem Theaterbesuch nahmen sich die Deutschlehrkräfte die Zeit für eine Nachbesprechung des Stücks mit ihren Klassen. Dabei halfen sie uns, das Gesehene einzuordnen und zu verstehen. Gemeinsam reflektierten wir über die verschiedenen Aspekte des Theatererlebnisses, diskutierten über die Charaktere, die Handlung und die Botschaft des Stücks. Es zeigte sich einmal mehr, wie wichtig es eigentlich ist, Kunst und Kultur im schulischen Kontext zu erleben und zu diskutieren, nicht zuletzt um ein tieferes Verständnis für die Schrecken der Kriegserfahrungen zu entwickeln.